Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

№ 238. Dienstag, den 26. August. 1845.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Feier der Uebergabe der Verfassungsurkunde soll den **4. September** auf folgende Weise festlich begangen werden:

Früh um 8 Uhr Gottesdienst in den Stadtkirchen, demselben wird um halb 7 Uhr ein dreimaliges Abblasen der Melodie „Nun danket alle Gott" von den beiden Hauptthürmen und von 7 Uhr an das Lauten mit allen Glocken vorangehen, so wie eine musikalische Aufführung vom Altane des Rathhauses folgen.

Von Seiten der Communalgarde wird früh um 5 Uhr Reveille und um 11 Uhr Aufstellung in Parade auf dem Marktplatze stattfinden.

Da sich übrigens der Rath an diesem Tage mit den Herren Stadtverordneten und den königlichen und städtischen Behörden zu einem Mittagsmahle vereinigen wird, so würde es demselben sehr erfreulich sein, wenn sich seine übrigen geehrten Mitbürger auch in diesem Jahre bei dem Festmahle zahlreich einfinden wollten, und es nimmt Herr Stadtrath **Lurgenstein** Anmeldungen dazu bis zum 30. dieses Monats entgegen.

Leipzig, den 25. August 1845.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Groß.

Die Eröffnung des Turnplatzes zu Leipzig.

Am 24. August erfolgte die, wegen der dermaligen hiesigen Zustände um acht Tage verschobene Eröffnung des Turnplatzes Seiten des neubegründeten Turnvereins. Ihr ging eine von mehreren hundert Personen besuchte Versammlung im Schützenhause voraus, in welcher drei Mitglieder des Turnrathes Vorträge über das Turnen hielten. Zuerst verbreitete sich der Vorsitzende des Turnraths, Prof. Biedermann, über die geistige, sittliche und sociale Bedeutung des Turnens, und bezeichnete dasselbe namentlich auch als ein Mittel zur Hebung der öffentlich-gesellschaftlichen Zustände, ja als ein culturgeschichtliches Moment, dem jedoch gegenwärtig eine directe Beziehung zur Politik nicht mehr wie früher beiwohne. Nach ihm sprach Professor Dr. Bock vom ärztlichen Standpuncte aus über denselben Gegenstand. Einleitend rügte er mit treffender Schärfe die vielen Mißstände der modernen Erziehung, die körperliche und geistige Verkümmerung, welcher die Kinder durch falsche, aber von Herkommen und Mode geheiligte Maßregeln ausgesetzt würden, insbesondere die unrichtige Ernährung und das Hemmen freier Bewegung in den ersten Lebensjahren, den Mangel angemessener Einwirkung auf die sich entwickelnde Geistes- oder Gehirnsthätigkeit des Kindes, die so häufig überwiegende Begünstigung des Gedächtnißwerks beim Unterrichte ꝛc. Sodann entwickelte er in allgemein faßlicher Weise die Grundzüge der Lehren vom Blutumlaufe, von dem steten Verjüngungsprocesse und von dem Nervensysteme des menschlichen Körpers und legte den wohlthätigen, in gewissem Grade durch nichts zu ersetzenden Einfluß des Turnens auf das richtige und naturgemäße von Stattengehen jenes steten Absterbens und Erneuerns der einzelnen Bestandtheile und Organe des Körpers, so wie auf die Stärkung derjenigen Nerven dar, welche in das Gehirn und namentlich in den Theil desselben, wo der Wille seinen Sitz hat, einströmen. Hieran schloß Dr. Schreber einen kurzen Vortrag über das Turnen als Heilmittel, in welchem er insbesondere die Wichtigkeit desselben als orthopädisches Heilmittel (gegen körperliche Verkrümmungen), so wie als Vorbeugungsmittel bei Anlagen zu chronischen Unterleibs- und Brustkrankheiten auseinandersetzte, wobei jedoch allenthalben specielle ärztliche Erörterung vorher gehen müsse. Er empfahl schließlich das neu begonnene Unternehmen der wohlwollenden Theilnahme der Anwesenden, worauf noch Herr Turnlehrer Heusinger aus Dresden auftrat und Gruß und Glückwunsch des Dresdner Turnvereins überbrachte.

Nach dem Schlusse dieser Reden begab sich die Versammlung auf den unweit (dicht an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, auf einem dem Hrn. Stadtrath Lampe gehörigen Grundstücke) gelegenen Turnplatz, der sofort durch zahlreiches und tüchtiges Turnen eingeweiht ward.

Die Zahl der dem Turnverein Angehörigen ist rasch auf ungefähr anderthalbhundert gestiegen; wir glauben dem Vereine bei dem regen Sinne des Publicums und der wackern Leitung, deren er sich erfreut, ein erfreuliches Aufblühen voraussagen zu dürfen!

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18450826/1